

hoch die amerikanische Rebe in Bezug auf die Qualität für den heimischen Weinbau zweifellos verwerthen. Die Einführung des heimischen Weinhandels für Beamte und Lehrer ist unzulässig, da sollte doch die Regierung einmal nach dem Rechten sehen.

Hg. Dorich (Bd.) wendet sich auch gegen den Abg. Baidel und dann gegen den Abg. Krell-Augenrad, dem er vorwirft, daß er in einer öffentlichen Volksversammlung in Glatz-Vorlesungen für die Republik emporsteht, während er sich heute auf den monarchistischen Standpunkt stelle. Man solle doch dem deutschen Bauern nicht die Geduldlosigkeit des russischen Bauern zumuten. Wenn jemals ein Umsturz der Monarchie erfolgen sollte, so sei es doch noch recht zweifelhaft, ob dann die Sozialdemokratie oder die Anst. Hg. „Neu-Jerusalem“ zur Herrschaft kommen würde (Beifall). Die Monarchie werde jedenfalls immer eine große Minderheit in der Welt behalten.

Hg. Heinrich (H.) bemerkt, es könne keine Rede davon sein, daß sich die Stellung seiner Partei zur Landwirtschaft ändern werde. Sie habe immer für die Förderung der landwirtschaftlichen Interessen gestimmt. Sie halte auch an der Landwirtschaftskommission als Beiratsvertretung fest, aber das hindere sie doch nicht, wo es notwendig sei, an deren Maßnahmen Kritik zu üben. Die über die Zollfrage in der Partei bestehenden Meinungsverschiedenheiten seien vollständig aufgehoben; grundsätzliche Differenzen seien nicht vorhanden. Sie war gegen die Erhöhung der Zölle und wird auch in Zukunft dagegen sein. Jetzt befindet man sich aber auf dem Boden des Gewordenen; auch der Bund der Landwirte stehe jetzt auf dem Terrain, den er damals bestritten hat. Die Mehrzahl der Freunde des Redners halte den Standpunkt Krells für richtig, und wenn Abg. Krell-Augenrad meinte, daß sich damit eine Veränderung an dieser Partei vollziehe, so würde Redner nichts dagegen haben.

Damit ist endlich die Debatte über das Kapitel beendet und die Kammer stimmt mit allen gegen zwei sozialdemokratische Stimmen dem Kapitel Ministerium zu. Die Verhandlung wird alsdann um 6 1/2 Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung: Freitag früh 9 Uhr.

Die Befoldungsnovelle im Budgetausschuß des Reichstags.

Der Budgetausschuß des Reichstags hat in zwei Tagen die erste Lesung der Befoldungsnovelle erledigt. Das Ergebnis ist eine Erweiterung der Vorlage durch eine Einigung aller bürgerlichen Parteien. Danach rückt die Klasse 11a, welche Steuerbeamte, Reichsfinanzbeamte, Telegraphenbeamte, Weisenwärtler beim Kanalamt, Postunterbeamte in gehobenen Dienststellungen, Unterassistenten bei der Reichseisenbahnerverwaltung u. a. mit einem Gehalt von 1400 bis 2100 Mk. umfaßt, höher hinauf, und zwar hinter die Klasse 11b mit Gehaltsstufen von 1500 bis 1840 bis 1780 bis 1920 bis 2060 bis 2200 Mk.; die Bibliothekssekretärinnen kommen beim Wohnungsgeldzuschuß von der Tarifklasse IV in die Tarifklasse V; die Buchführer bei den technischen Instituten der Kreisverwaltung werden aus der Klasse 17a (1650 bis 3000 Mk.) heraufgehoben in die Klasse 21 (1800 bis 3300 Mk.); die Ober-Postpraktikanten kommen aus der Klasse 36 (2400 bis 4500 Mk.) hinauf in die Klasse 42 (2500 bis 5000 Mk.); die Hilfsreferenten bei den Oberpostdirektionen und die Post- und Telegrapheninspektoren (bisher Klasse 42 mit 2500 bis 5000 Mk.), ferner die Stabsdirektoren bei Post- und Telegraphenämtern erster Klasse und die Ober-Postinspektoren (bisher Klasse 48 mit 3000 bis 6000 Mk. Gehalt), sowie die Telegrapheningenieure (bisher Klasse 52 mit 3000 bis 6000 Mk.) rücken hinauf in die Klasse 57 mit 3000 bis 7200 Mk.; schließlich bestimmt der Kompromißantrag noch, daß das Befoldungsdienstalter der Post- und Telegrapheninspektoren und der Hilfsreferenten bei den Oberpostdirektionen um je drei Jahre zurückgesetzt wird.

Trotz des entschiedenen Widerstands der Vertreter der verbündeten Regierungen wurden die Vereinbarungen der Einigung entweder einstimmig oder, soweit die höheren Beamten in Betracht kamen, mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. In der Annahme der Gehaltsstufen von 1500 bis 2200 Mk. gab der Schatzsekretär schon am Mittwoch die Erklärung ab, er sei nicht in der Lage, bei Aufrechterhaltung dieser Stufen die Annahme durch die Regierungen in Aussicht stellen zu können. Dasselbe tat er am Donnerstag, als es sich um die höheren Beamten handelte. Die Kompromißparteien ließen sich jedoch von ihrer Forderung bis jetzt nicht abbringen. Ob die Ministerleistungen, wonach infolge der ablehnenden Haltung der Regierungen Vorbereitungen für eine neue Einigung im Gange sein sollten, zureichend, steht vorläufig dahin. Möglicherweise, daß die Parteien, um die Vorlage nicht scheitern zu lassen, einen Teil ihrer Forderungen aufgeben. Beschlüsse sind bis jetzt aber noch nicht gefaßt.

Berlin, 19. März. Im Budgetausschuß des Reichstags wurde bei der Beratung der Befoldungsnovelle der Kompromißantrag zum § 5, weil die bürgerlichen Parteien sich spalteten abgelehnt, ebenso der § 6 der Vorlage. Es bleiben also die niedereinstufigen Zuschläge neben erhöhtem Gehalt bestehen. § 6 der Vorlage, der das Befoldungsdienstalter regelt, wurde mit einem weniger bedeutenden Zusatz angenommen. Der Rest der Vorlage wurde unanversändert angenommen. Damit ist die erste Lesung der Befoldungsnovelle beendet.

Politische Tageschau.

Vorna-Begau.

In der Beurteilung des Ausfalls der Reichstagswahl in Vorna-Begau überwiegt in der bürgerlichen Presse, vorläufig wenigstens, die Meinung, daß es der Sozialdemokratie nicht gelungen ist, das Mandat gleich im ersten Wahlgang an sich zu reißen, daß es vielmehr zum zweiten Wahlgang kommt, in dem das vereinte nationalgefinnte Bürgertum die Sozialdemokratie, wie erwartet werden darf, schlagen wird. Immerhin hatten die Nationalliberalen gehofft, mit ihrem Kandidaten an Stelle des Reichsparteilers v. Liebert mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl zu kommen. Das ist nicht gelungen, ja die für den nationalliberalen Kandidaten angegebene Stimmenzahl ist gegenüber der von 1912 sogar um etwa 700 Stimmen zurückgegangen. Groß waren die Verluste der Nationalliberalen in den Landgemeinden, in denen der Bund der Landwirte eine ebenso stille wie eifrige Agitation gegen die Nationalliberalen entfaltet hatte. Kam dann, wie die Nat. korresp. schreibt, noch hinzu, daß die Stellungnahme des nationalliberalen Kandidaten bei der Eingemeindung von Leipzig nach Leipzig in dem unmittelbar aufstehenden Kreis vielfach Widerspruch erfahren hatte. Endlich aber tat die Annahme des Hölles Jährens das ihrige. Herr v. Liebert selbst leistete darin Erfolge, wobei ihm seine Stellung als alter Militär wie auch als alldentscher Führer in der für solche Dinge besonders empfänglichen bürgerlichen Bevölkerung noch zu Hilfe kamen. So neigte sich von vornherein die Wage zugunsten des reichsparteilichen Kandidaten. Für diesmal allerdings behauptet Herr v. Liebert aller Voraussicht nach das Mandat, denn die Nationalliberalen werden entsprechend dem schon vor dem ersten Wahlgang gegebenen Versprechen geschloffen für ihn eintreten. Das Gleiche darf auch von der fortschrittlichen Volkspartei erwartet werden, deren ständiger Führer, der Landtagsabg. Günther, vor einigen Tagen erklärt hat, die von einem anderen fortschrittlichen Führer gegen die Reichspartei abgegebene Erklärung sei lediglich privater Natur. Woraus nicht geschlossen werden darf, daß sich ihr die Partei nicht anschließt.

Vollversammlung des Deutschen Handelstages.

Berlin, 19. März.

Die zweite Sitzung des diesjährigen Deutschen Handelstages, deren Vorsitz Hg. Kommerzienrat Vogel (Chemnitz) führte, beschäftigte sich zuerst mit der Frage der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Der Vortrag darüber erhaltene Schmersch (Hamburg). Der Ausschuß des Deutschen Handelstages empfahl der Vollversammlung eine Erklärung zur Annahme, in der eine einheitliche Regelung der Sonntagsruhe in allen Orten unabhängig von der Einwohnerzahl gefordert wird, in der ferner die Sonntagsruhe auch für alle Zweige des Handelsgewerbes, nicht nur die offenen Verkaufsstellen, verlangt wird und die schließlich eine Regelung des Verkehrs mit dem Publikum beim Laadungsverkehr am Sonntag vorschlägt.

Über die Frage entspann sich eine lebhafte Aussprache. Justizrat Kuhn (München) hielt eine einheitliche Regelung der Frage nicht für möglich, da die Verhältnisse in den Großstädten anders als in den Mittel- und Kleinstädten liegen. Ein Widerspruch gegen eine möglichst ausgedehnte Sonntagsruhe würde dem Handelstage einen antizipierten Anstoß geben. England habe mit der vollkommenen Sonntagsruhe keine schlechten Erfahrungen gemacht. Dr. Meesmann (Köln) hielt die englischen Verhältnisse auf Deutschland für nicht anwendbar. Er protestiert dann gegen den Vorwurf der antizipierten Antizipation, es sei aber unnötig, gegen die bessere Überzeugung der Angehörigen vorübergehend Jähzorn zu machen. Kommerzienrat Hammer (Berlin) stellte fest, daß selbst an der Peripherie der Großstadt Berlin der Sonntagsverkauf nicht bestritten sei, denn dort seien manche Geschäfte am Sonntag allein 50 Proz. von dem um, was sie in der Woche verkaufen.

Einen eingehenden Bericht über die Kommunalabgaben in Preußen erstattete Dr. Bothe (Essen). Auch zu diesem Punkte lag eine Erklärung des Ausschusses des Deutschen Handelstages vor, die sich mit dem Vorentwurf des Gesetzes zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes und des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes in vielen Punkten nicht einverstanden erklärte. Die schwersten Bedenken werden gegen die Ziffersteuer geltend gemacht, gegen die Gewerbesteuer, durch die die Industrie stark belastet wird, und die Ausdehnung des Ziffersteuers „Grundstück“ auf sämtlichen Besitz, der nach dem bürgerlichen Lebensbild dazu gerechnet werden kann. Auch die Doppelbelastung der Gesellschaften mit Grundsteuer und der einzelnen Gesellschaften wurde scharf getadelt. Diesen Punkt greift Jung (Wiesbaden) gleich

zu Beginn der Aussprache heraus und warnte vor der Scheiterung der Genossenschaft und Kreditvereine. Wenn der Ausschluß mit seinem Vorschlag, eventuell eine Befreiung der Vorstehervereine zuzulassen, eine mittelhandelsfreundliche Haltung hat einnehmen wollen, so dürfte man nicht verachten, daß gerade die Vorstehervereine eine große mittelhandelsfreundliche Tätigkeit entfalten.

Hg. Oberfinanzrat Dr. Schwarz vom preussischen Finanzministerium erwiderte in den Ausführungen Dr. Bothes einen Vorwurf dahin, daß die Verwaltung- und Aufsichtsbörden des preussischen Kommunalabgabengesetzes in seiner ursprünglichen Form durch Genehmigung jeder beliebigen städtischen Steuer entsteht haben. Die Aufsichtsbörden hätten keinesfalls solchen Personen in vielen Steuern ihre Zustimmung gegeben, sondern nur deshalb, weil kein anderer Ausweg übrig bleibt. Die Städte, namentlich in den Industriebezirken, hätten enorme Aufwendungen gemacht, die nur durch die Industrie bedingt waren. Es sei erklärlich, daß deshalb die Städte die Lasten namentlich auf die Industrie abwälzen, und dies geschähe besonders durch die Gewerbesteuer. Die Schul- und Begehrten seien für die Städte zu groß geworden. Im übrigen müsse man aber auch den Städten mehr Sparsamkeit empfehlen. (Beifall.)

Dr. Bothe (Essen) wendete ein, daß die Aufwendungen auch allen anderen außerhalb der Industrie zugute kommen, und Dr. Kindt (Hildesheim) betonte, daß sich die Städte zu leicht der Anwesenheit entsagen, indem sie die Kommunalabgaben heben- und die Gewerbesteuer hinanführen.

Damit schloß die Aussprache, die Erklärung des Ausschusses wurde ohne Veränderung angenommen und dann wurden die Wahlen für den Ausschluß vollzogen. Nach einem Dank des Vorsitzenden an die Mitglieder wurde die Tagung geschlossen.

Univeritäts-Nachrichten.

Der Rektor der Universität Wien hat einen Ruf veröffentlicht, in dem der Plan für die Gründung eines Instituts für Hochschulen und studentisches Leben in Wien entwickelt wird. Der Grundgedanke der Sammlung sollen jene Gegenstände bilden, die aus Österreich in der Zeit der Buchgewerbe-Ausstellung und zwar in der Sonderausstellung „Der Student“ ausgestellt werden.

Dermisches.

Ein Personenzug aus Göttingen stieß bei der Einfahrt in den Staatsbahnhof in Triest auf einen Reisenden, so daß mehrere Personenzüge beschädigt wurden. 46 Reisende und drei Schaffner sind zum Teil leicht verletzt worden.

228 Rettungsmedaillen für die Valturina-Katastrophe. Den Matrosen und Offizieren der 11 Schiffe, die bei der Rettung der Valturina und Mannschaften des englischen Dampfers Valturina tätig waren — das Schiff wurde am 9. Oktober im Atlantischen Ozean das Opfer einer Feuerschiffung und mußte verlassen werden — hat nun König von England Urzeichnungen verliehen; insgesamt 228 Rettungsmedaillen. Von deutschen Schiffen nahmen „Siedlich“ und „Großer Fischer“ an dem Rettungsversuch teil. Den Kommandanten der 11 Schiffe, die bei der Aktion mitwirkten, hat das englische Handelsministerium Silbermedaillen verliehen, die Schiffe erhielten ebenfalls Erinnerungsmedaillen, und einem großen Teil der Mannschaften sind Medaillen von je 60 Mk. überreicht worden.

Märkte.

Grünberg, 19. März. Unser heutiger Ostermarkt hatte eine sehr starke Zufahrt von Jungschweinen aufzuweisen. Da die Nachtrage gleichfalls recht stark war, so entwickelte sich ein starker Handel bei hohen Preisen. Die leiberrige niedrige Preislinie ist wieder einer höheren gewichen. Man bezahlte für das Paar Hefel beider Seite 70—80 Mk., mittlerer 60—65 Mk., geringster 50—55 Mk.

Waburg, 19. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden bei heftigem Handel für 6—8 Wochen alle Preise 25—40 Mk. für Läufer 50—80 Mk. und für Eintagskühe 100 bis 120 Mk. für das Paar, je nach Größe und Qualität, bezahlt. Ingefahren waren 855 Stück. — Auf dem Viehmarkt wurde heute der Frühjahrs-Vierdemarkt abgehalten. Aufgestellt waren 181 Pferde, darunter 7 Hohlen. Der Handel ging flott.

Frankfurt a. M., 19. März. Den- und Strohmärkte. Angefahren waren 7 Wagen Den, 6 Wagen Stroh. Bezahl wurde für den 2.50—3.20 Mk., Stroh (Kornlangstroh) 0.00—0.00 Mk., Strohhalm 0.00—0.00 Mk., Stroh 50 Kilo. Geschäft ruhig. — Die Zufuhren waren aus den Kreisen Friedberg, Pannau und Dieburg.

Wiesbaden, 19. März. Den- und Strohmärkte. Angefahren waren 9 Wagen mit Den und 4 Wagen Stroh. Man notierte: Den höchster Preis 3.50 Mk., niedrigerer Preis 2.80 Mk., Durchschnittspreis 3.20 Mk., Stroh (Nichtstroh) höchster Preis 2.60 Mk., niedrigerer Preis 2.00 Mk., Durchschnittspreis 2.00 Mk., Strohstroh höchster Preis 0.00 Mk., niedrigerer Preis 0.00 Mk., Durchschnittspreis 0.00 Mk. — Fruchtmarkt. Dieser höchster Preis 8.50 Mk., niedrigerer Preis 8.30 Mk., Durchschnittspreis 8.40 Mk., Alles per 50 Kilo.

Bei Verdanungsgebrechenen nervöser Art kommt sehr viel auf eine richtige, den geschwächten Verdauungsorganen angepasste Ernährung an. Das altbekannte Nahrungsmittel „Lactogen“ hat sich hierbei hervorragend bewährt, es regt den Appetit und die Verdauungsfunktion an, die Patienten fühlen sich bald frischer, kräftiger und nehmen regelmäßig an Gewicht zu.

Freunden und Verwandten die schmerzliche Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tochter

Margarete Mank geb. Reuter

im 40. Lebensjahre gestern Abend 9 1/2 Uhr plötzlich einem Schlaganfall erlegen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
H. Mank.

Wiesbaden, den 19. März 1914.

Die Beerdigung findet Samstag, den 21. März, nachmittags 2 Uhr, statt.

TRAUERHETE
A. Salomon & Co.

1000

Das beste
Bohner-Wachs
erhalten Sie bei
Ludw. Kröll, Flockstr.

Kopflinje
neben Brust ver-
wendet, die Kopflinje
reinigt, das Wachstum
der Haare fördert. Dr.
Grunwaldt, Kriegerstr. 31.
5034. Berl. Apoth. Kreuzstr.
10387.

Käse
Berichte an-
tautiert auf-
stellen u. f. f. f.
Schweizer
Käse-Boh-
foll per 100 75 Pf. von
20 Pf. an billiger, an eigener
Zemmeri, Ernst Felix,
Post-Weileri, Allgäu. 10000

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Frau Marie Kell
sowie für die vielen Blumenbeigaben und die liebevolle Pflege der barmherzigen Schwester sagen wir herzlich Dank.
Familie Wagner
Familie Kell
Friedrich Kell.
Gießen, den 19. März 1914.

Drucksachen aller Art

Hofert in jeder gewünschten Ausstattung stilrein preiswert die Brief- und Univ.-Druckerei

Auf 14 Tage verweist
Frauenarzt Dr. Koch
West-Anlage 20.

Wir gestatten uns, darauf hinzuweisen, dass wir in
Giessen
52 Seltersweg 52
eine Filiale eröffnet haben und halten uns bestens empfohlen bei Bedarf in:
Schokoladen, Konfitüren, Bonbons, Nüssen, Kakao, Zucker, Kaffee, Tee, Biskuits, Waffeln etc.
— Unser Prinzip: Stets frische Ware —
Grosse Auswahl — Billigste Preise

**Norddeutsches
Chocoladenhaus**
augenblicklich rund 100 eig. Geschäfte

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee.
Für Maschinen- und Elektro-
ingenieurwesen, Bauingenieurwesen,
Chemieingenieurwesen und Kautschuk-
technik. (Einschreibungs- und Kautschuk-
Karte Laboratorium)

Nach
**Süd-
Amerika**
mit den neuen
Doppelschrauben-
Postdampfern des
**Norddeutschen
Lloyd**
Regelmäßige
Verbindungen
nach allen
abrigen Weltteilen
Höhere Ausfahrt,
Fahrzeiten und
Preislisten durch
**Norddeutscher
Lloyd Bremen**
und
seine Vertretungen
Giessen:
Carl Loos,
Am Kirchenplatz
Butzbach:
Victor
August Kraft

Stridmädchen u. Arbeit-
sachl. Otto Müller, Wagne-
burg-Limbach, Str. 19. 100 hv

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Pensionat.

(Im württg. Schwarzwald.)

a) **Realabteilung** — vermittelt den Zöglingen eine gediegene wissenschaftliche Bildung und führt sie mit **hervorragendem Erfolg** zum Examen für den einjährigen Militärdienst. Aufnahme finden junge Leute mit Volksschul- und Mittelschulbildung.

b) **Handelsabteilung** — verschafft den Besuchern vielseitige theoret. und prakt. kaufm. Bildung. **Volksschüler, Real-schüler, Gymnasiasten** finden ihrer Vorbildung entsprechende Klassen. — **Kaufleute**, die ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen wollen, erreichen ihr Ziel.

Akademiekurs (Jahresklasse). **Sechsmonatli. Handelskurse, Muster-kontor.** Unterricht und Erziehung gründlich und gewissenhaft. Verköstigung sehr gut. Bitte genaue Adresse. Prospekte durch **Direktor Weber**.

Neuaufnahme: 15. April 1914.

Zur Konfirmation!



Stiefel für Knaben
mit und ohne Lackkappen
in guter Ware

Chasalla
Stiefel D. R. P.
Elegant
Haltbar
Preiswert

Stiefel für Mädchen
mit und ohne Lackkappen
in jeder Preislage

Schuhhaus W. Herbert

Marktplatz 2. neben der Engel-Apotheke

Alleinverkauf der Marken: „Chasalla“, „Fortschritt“ und „Silvana“-Stiefel

Spezial-Wein-Offerte

Durch günstigen Einkauf ist es uns möglich, bis zum 31. d. Mts.

10000 Liter Wein

in verschiedenen Sorten sehr billig abzugeben.

Weiße- und Rotwein Liter 70, 90, 120 Pfg.

Süßwein, rot und weiß . . . Liter 110 Pfg.

Bei Abnahme von 10 Liter geben

:: 1 Liter gratis ::

:: Süß-Weine aller Sorten ::

Tri-Extrakte (italienisch, Schokolade) 180 Pfg.

Spanische Wein-Großhandlung
Himado Cipada & Cie.

Wohnen Sie bitte genau auf meine Firma

Mein Geschäft befindet sich

nur Bahnhofstraße, Ecke Volkengasse

Lieferung jeden Quantums frei ins Haus.



Ein Sprung in's Ungewisse

ist es wahrlich nicht, wenn Sie
statt Butter
Dr. Schlinck's Palmona,
die
berühmte Pflanzen-Butter-Margarine
kaufen, denn Sie werden gar keinen
Unterschied merken — außer
in Ihrer Haushaltungskasse.

Galvanische Arbeiten aller Art

in Nickel, Kupfer, Messing, Altmessing, Tombak etc.
in sauberster Ausführung. Anarbeiten, Umarbeiten
und Ergänzen von Petroleum-, Gas- und elektrischen
Beleuchtungskörpern aller Art. Anarbeiten von Metall-
gegenständen einschl. etwa notwendiger Reparaturen

Eugen Kauffmann, Lampenfabrik

Schiffenberger Weg 59 (1798) Fernsprecher Nr. 264

Drei

Tropfen

Kaol

geben
schmutzigstem
Metall Dauerglanz
Unentbehrlich
für Autos
Lieferant zu haben in Flaschen

Versuchen

Sie bitte meinen
Prinz Camembert

à 50 Pfennig
grosse Stücke 100 Pfg.
Einzelstücken 20 Pfg.

Carl Schwaab

Seltersweg 23. Fernspr. 27.

**Pianos, Flügel
Harmoniums**

bei weitgehender
Garantie und günstigster
Kauf- u. Mietbedingung.
Stimmung, Reparatur
Transport

Ständiges Lager von 250
bis 300 Instrumenten.

Bei Miete 144
Eigentumsverwerb laut
besonderer Bedingung.
Stets gebrauchte Instru-
mente zu jedem Preis.
Vermietungen
2 bis 12 Mark monatlich.

Vertretung
v. Schiedmayer & Söhne,
Steinweg, Ibach, Kaps,
Römhild, Dörner,
Hörügel, Spaethe,
Ackermann usw.

Pianolas
Pianola Pianos

August Förster
Giessen und Lich
Bahnhofstr. 65. Tel. 367.

Schirme
**Spazier-
Stöcke**

Riesen-Auswahl!
Billige Preise!

CASSELER
FABRIK
Seltersweg 52
Giessen.

Briffett's faßt man am
besten im
Spezialgeschäft von
S. Abel, Weinstraße 10.
Jahres nur 1 Mk. direkte
Zustellung ab Berl. 101943

Färbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Zur Konfirmation
und Kommunion

empfehle eine große
Auswahl fertiger

**Konfirmanden-
Kleider**

schwarz, weiß und farbig,
in den modernsten Aus-
führungen von

Mk. 13.25

bis zu den feinsten.

Fernspr. 2082

**Kleider- und
Blusenstoffe**

in den neuesten Farben u.
Webarten, riesige Auswahl

Mtr. v. 85 Pf. bis zu 4.50

S. Sammet

Bahnhofstraße



**Türschoner, Bilder-Rahmen und
-Leisten, Fenster- und Bilderglas**

Alle Reparaturen billigst

Kasselerberg 7 Kasselerberg 7
Telephon 575 Glaserei Schmitt Telephon 575

Solide und preiswerte

Kinder - Schürzen

Satin-Schürzen
für jedes Alter
M. 2.20, 1.90, 1.75, 1.60, **1.20**

Lüster - Schürzen
schwarz und farbig
M. 2.75, 2.40 **2.20**

Knaben-Schürzen
haltbar u. waschecht
M. 1.10, 1.00, 0.85 **65** Pfg.

J. Schmücker Nachf.

8 Marktstrasse 8 3471a

Die ganze Stadt spricht von
der Vorzüglichkeit und Sparbarkeit im Gebrauch
der in der ganzen Welt bekannten beliebten

Schmeißer's Sauces Würfel
da sie — der Würfel zu 10 Pfg. und hinreichend für 3 Pfd.
Reich — ohne weitere Zutaten eine sehr
schmackhafte köstliche Sauce geben

Nur echt mit roter Schutzmarke
hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch!

PFAFF - Nähmaschinen

gleich vorzüglich zum

**Nähen
Sticken
und
Stopfen**

Niederlage bei

H. Kraft, Neuenweg 46

Eigene Reparaturwerkstätte
Zubehörtteile stets auf Lager.



Man streut
den Frauen

jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen
aller möglichen Schuhcremes. — Selbst
den minderwertigsten Schuhputz-
mitteln werden in unlauterer Weise
alle möglichen Vorzüge zugeschrieben,
deshalb ist sehr große Vorsicht beim
Einkauf notwendig. — Das beste,
sparsamste und billigste von allen
Schuh- und Lederputzmitteln ist und
bleibt das überall sehr beliebte Pilo.

Staunend billige Angebote!

Grosse Frühjahrs-Messe

enthält Gelegenheitskäufe und Reismuster

Schaufenster I Bahnhofstrasse

Herren-Artikel

Einsatz-Hemden Mk. 1.25, 1.95, 2.50, 3.50	Herren-Hosen, gestreift Mk. 4.95, 3.65, 2.95
Mako-Hemden und -Hosen Mk. 0.95, 1.35, 1.75, 2.25	Herren-Westen Mk. 1.95, 2.95, 3.95
Vorhemden Pfg. 95, 75, 68, 50, 35	Selbstbinder Mk. 1.35, 0.95, 0.75, 0.58
	Konfirmanden-Hüte Mk. 1.85, 1.50, 1.35

Alle Artikel für Konfirmanden.

Schaufenster II Bahnhofstrasse

Stickereien :: Wäsche :: Reste

3000 Meter diverse Stickereien Stück 4 1/2 m 75, 95, 125, 175 Pfg.	Damen-Hemden Mk. 2.50, 1.95, 1.55, 1.35, 0.95
1000 Meter Mull-Stickerei-Reste kostbare Sachen, in 60, 45, 28, 15 Pfg.	Weisse Unterröcke Mk. 4.75, 3.50, 2.95, 2.20, 1.60, 1.35
RESTE Druckzeuge, Schürzenstoffe, Blusenstoffe, Hemdenflanelle, 2-Meter-Kupon für 95 Pfg.	Frühjahrs-Blusen Rein Wolle usw. Mk. 4.95, 4.50, 2.75, 1.95
	Handtaschen 95 Pfg.
	Samt blau, schwarz, grün Mtr. 95 Pfg.

Damen-Wäsche enorm billig.

Schaufenster III nach der Muhlstrasse

Schürzen, Russenkittel, Erstlingssachen

500 Stück Russenkittel Mk. 1.95, 1.50, 1.25, 0.95	Kinder-Jäckchen, gestrickt Pfg. 95, 68, 48, 36, 24, 10
500 Stück Kinderschürzen Mk. 1.95, 1.65, 1.38, 1.25, 0.95	Erstlings-Hemdchen Pfg. 65, 45, 35, 28, 22, 15
Sommer-Südwesten Mk. 1.50, 1.25, 0.95, 0.75	Röckchen, Planel u. gestrickt Mk. 1.60, 1.15, 0.95, 0.75, 0.48
Blusen-Schürzen Mk. 2.35, 1.95, 1.35, 0.95	Wickeldecken und Binden Mk. 1.18, 0.95, 0.75, 0.68, 0.48

Reise-Muster. Kinderkleider, Taufkleider usw.

Schaufenster IV nach der Muhlstrasse

Gardinen, Bettdamaste

Gardinen am Stück, 120-150 breit Mk. 1.60, 1.18, 0.95, 0.75, 0.68	Vitrage, weiss und creme Meter 85, 75, 50, 38, 28 Pfg.
Allover Nets, weiss und creme Mk. 1.75, 1.50, 1.25, 0.95	Bett-Damast, 130-160 cm weiss mit bunt, 160 M. 1.85, 130 M. 1.48
Brise Bises, weiss und creme Paar Mk. 2.35, 1.25, 0.95, 0.85, 0.60	B'woll-Köper, 2 Teile Mk. 4.65, 3.75, 2.95, 2.45

Gardinen-Reste 15 Pfg.

Kaufhaus Giessen

Bahnhofstr. 14 :: Muhlstr. 3

Größtes Spezialgeschäft für Partiewaren und Gelegenheitskäufe in Oberhessen

Kunstgewerbehaus Ful. Bach · Gießen

In guter und beifer Qualität empfehle ich sauber gearbeitete
Offenbacher Lederwaren
wie z. B. Brieftäfchen, Zigarrentäfchen, Toilettes

Portemonnaies
für Damen und Herren

Necessaires
:: für die Reife ::

Damen-Handtäfchen in neuesten Formen
Müll- Schreib- und Akten-Mappen

Auch bin ich immer bemüht, nur beste
Neuheiten in modernem Schmuck, in Kol-
liers, Brodchen, Nadeln und Armbändern,
sowie in echtem und imitiertem Haar-
schmuck zu mäßigen Preisen anzubieten

3725a

A. Fangmann Nachf.

bittet um Besichtigung seiner

**Schaufenster - Dekorationen
und Modellhut-Ausstellung**

Bahnhofstrasse 18

3714

Bahnhofstrasse 18

Krawatten!

Extra-Angebot!
Selbstbinder

gute Qualitäten
große breite Form in modernen Farben-
stellungen, in kleinem Muster, in bunt,
einfarbig, ganz besonders
billig zum Anschauen 10 n. **75** Pfg.

A. Salomon & Cie.

Schulstraße 4 10004

Heinrich Hahn, Giessen

Neustadt 8 — Telephon 403

Samenhandlung f. Gartenbau u. Landwirtschaft

Haupt-Artikel: Erstklassige Gemüse-, Blumen- u.
Grassamen, schärfste Kleesaaten

speziell Pfälzer Rotklee, Original- und Elite-Runkel-
rüben, holländische Blumen-Zwiebeln

Pflanzen-Spritzen, Obstbaum-Karbolinsum, Bast, Baumwachs, Kokos-Stricke

Garten-Geräte usw. — Naumanns Blumen-Dünger

Sämtliche Düngemittel für den Garten (20%) Preisliste gratis

Auffallend



billig sind meine Preislagen

Mk. 5.95 und 6.95

Beachten Sie die neuesten Formen in
meinen Fenstern — Wo so viele kaufen,
werden auch Sie das Richtige finden.

**Konfirmanden-
Stiefel enorm billig.**



Schuhhaus Wolff Gießen
Seltersweg 19

3707a

3822a